

## Press Information

Wien, 14. Dezember 2016

### Die Wärmepumpe als ausgewiesener Energiesparmeister

Dank der neuen Norm DIN EN 16147 können KonsumentInnen auf einen Blick die Energieeffizienz von Wärmepumpen erkennen. Für die Hersteller verringern sich durch diese Norm, an der AIT federführend mitgearbeitet hat, die Prüfkosten beträchtlich.

Zwischen 500 und 800 kWh Energie verbraucht ein durchschnittlicher Europäer pro Jahr allein für die Warmwasserbereitung. Natürlich hängt der Energieverbrauch stark von der Haushaltssituation und den Nutzergewohnheiten ab. Eine oft unterschätzte Rolle spielt aber auch das Warmwasserbereitungssystem: Es macht nämlich einen wesentlichen Unterschied, ob für das Erhitzen des Wassers ein Kessel zur Verbrennung fossiler Energieträger, Biomasse, Elektroboiler oder Wärmepumpen eingesetzt werden. So lassen sich durch die Verwendung von Wärmepumpen sowohl der Energiebedarf als auch der CO<sub>2</sub>-Ausstoß deutlich senken. „Verglichen mit einem Gaskessel zur Warmwasserbereitung kann ein Haushalt durch den Einsatz einer Wärmepumpe bis zu einer halben Tonne CO<sub>2</sub> und durchschnittlich 30% Energie pro Jahr einsparen“, erläutert Christian Köfinger vom AIT Energy Department. Der große Vorteil der Wärmepumpentechnologie: sie nutzt die kostenlose Umgebungsenergie, die sie ohne große Verluste in thermische Energie umwandelt.

#### **Orientierungshilfe für KonsumentInnen**

Um den EndverbraucherInnen die Wahl einer energieeffizienten und umweltschonenden Technologie zu erleichtern, wurde vor drei Jahren die EU-Verordnung Nr. 812/2013 zur „Energieeffizienzkenzeichnung von Warmwasserbereitern, Warmwasserspeichern und Verbundanlagen aus Warmwasserbereitern und Solareinrichtungen“ in Kraft gesetzt. Im Bereich der Wärmepumpen wird diese Verordnung mit der neuen Norm DIN EN 16147 umgesetzt. Sie legt die Verfahren zur Prüfung, Leistungsangabe und Kennzeichnung sämtlicher Wärmepumpenarten fest. Dank der in dieser Norm beschriebenen Verfahren können Wärmepumpen mit dem EU-Energy-Label gekennzeichnet werden und die KonsumentInnen können wie beim EU-Energy-Label für Elektrogeräte auf einen Blick sehen, wie effizient eine Wärmepumpe ist. „Damit werden einerseits die einzelnen Wärmepumpen untereinander vergleichbar, andererseits ist aber auch der Vergleich mit anderen Warmwasserbereitungsgeräten möglich“, erklärt Christian Köfinger, der als AIT Experte intensiv an der Entwicklung der neuen Europäischen Norm mitgearbeitet hat.

#### **Geringere Prüfkosten für Produzenten**

„Durch die auf Basis der Norm vereinheitlichten Messungen konnten die Hersteller ihren Prüfaufwand bereits um bis zu 9.000€ pro Gerät reduzieren“, freut sich der Experte. Er ist überzeugt, dass die Wärmepumpe durch die verbesserte Produktinformation und die Vergleichbarkeit mit anderen Warmwasserbereitungstechnologien für die KundInnen weiter stark an Attraktivität gewinnen wird: „Das Energy-Label macht auch für Laien sofort sichtbar,

dass die Wärmepumpe in punkto Energieeffizienz und Umweltschonung in der Meisterklasse spielt.“

Für sein Bemühen, die Vorteile der neuen Norm sowohl für die EndverbraucherInnen als auch für die Hersteller von Wärmepumpen anhand konkreter Praxisbeispiele verstärkt ins Bewusstsein zu rücken, wurde Christian Köfinger vor kurzem der DIN-Preis „Nutzen der Normung“ in Berlin verliehen. „Mein Wunsch wäre es“, so Köfinger, „dass diese Norm in einigen Jahren weltweit angewendet wird.“ Für den Klimaschutz wäre das zweifellos ein wichtiger Schritt nach vorne.

**Rückfragehinweis:**

Mag. Michaela Jungbauer  
Marketing and Communications  
AIT Austrian Institute of Technology  
Energy Department  
T +43 (0)50550-6688  
[michaela.jungbauer@ait.ac.at](mailto:michaela.jungbauer@ait.ac.at) | [www.ait.ac.at](http://www.ait.ac.at)

Daniel Pepl, MAS  
Corporate and Marketing Communications  
AIT Austrian Institute of Technology  
T +43 (0)50550-4040  
[daniel.pepl@ait.ac.at](mailto:daniel.pepl@ait.ac.at) | [www.ait.ac.at](http://www.ait.ac.at)

**Foto**

© DIN

v.l.n.r.

Christian Köfinger (AIT Austrian Institute of Technology), Christoph Winterhalter (Vorsitzender des Vorstandes DIN)